

## 8. Persönlichkeiten der Heeresflugabwehrtruppe

In jedem Verband unserer ehemaligen Truppengattung gab es Unteroffiziere, die durch ihr Wesen, ihre Tätigkeit und ihr Engagement für die Kameraden und den Verband sowohl von ihren damaligen Vorgesetzten als auch Untergebenen unvergessen sind. Von einer Persönlichkeit, die den Achimer Verband in dreißig Jahren mitgeprägt hat, soll hier berichtet werden.

### Soldat – Vertrauensmann - Bürger

Als Manfred Ewecker Mitte 1956 als gelernter Walzwerker sich in Essen freiwillig als Zeitsoldat zur Bundeswehr meldete, war sein erklärter Wunsch, bei der Marine die Welt kennenzulernen. Doch da die Bewerbungsverfahren der Marine in Wilhelmshaven langwieriger waren als die beim Heer, stimmte Herr Ewecker einer Verwendung im Heer unter der Bedingung zu, dass er in einem „küstennahen“ Standort eingesetzt würde. Tatsächlich kam



am 05. November 1956 seine Einberufung in die Seefliegerhorst Kaserne „Auf der Freiheit“ in Schleswig und das ist ja aus der Sicht der Essener Einberufungsbehörde wohl wünschgemäß „küstennah“! Die Vorgesetzten in der 1. Batterie Panzerflugabwehrartilleriebataillon 3 erkannten sehr bald, dass Kanonier Ewecker eine gereifte, sehr selbstbewusste Persönlichkeit war, die es zu fördern galt. Nach Abschluss der Ausbildung am M 16 und der Unteroffiziervorausbildung ging es also direkt zur Flugabwehrschule nach Rendsburg, von dort im Dezember 1957 als Unteroffizieranwärter mit bestandenem Unteroffizierlehrgang zum neuen Standort Uesen. Als M 42 Geschützführer musste der inzwischen zum Unteroffizier beförderte Ewecker natürlich noch die entsprechenden Führerscheine für Rad- und Ketten-Kfz erwerben.

#### **Bild 41 Stabsunteroffizier M. Ewecker, Geschützführer in der BrigFlaBttr 80**

Bild: Manfred Ewecker

Mit der Aufstellung der Brigade-Fla-Batterien 70, 80 und 90 im Standort Uesen kam Ewecker zur BrigFlaBttr 80<sup>12</sup>, die jedoch nicht verlegt wurde, sondern als selbständige Batterie im Standort verblieb. Der kriegsgediente und sehr beliebte Batteriechef erkannte sehr schnell, dass Unteroffizier Ewecker wegen seiner stets ausgeglichenen und besonnenen Art besonders förderungswürdig war. Deshalb leitete er seine Ausbildung zunächst zum Fahrlehrer, dann zum Schirrmeister ein. Nicht nur in seiner Stammeinheit, sondern auch bei seinen Lehrgangskameraden an der Flugabwehrschule und der Technischen Truppschule Aachen war Ewecker so geachtet und respektiert, dass er jeweils zur Vertrauensperson seiner

---

<sup>12</sup> Siehe „Flugziel auf Kurs“, Kap. V.4



Dienstgradgruppe gewählt wurde. Mit Wiedereingliederung der BrigFlaBtr 80 im Jahr 1964 in das jetzt der 11. Panzergrenadierdivision unterstellte Flugabwehrbataillon 11 war Feldwebel Eweckers Verpflichtungszeit zwar abgelaufen, doch er blieb als Zivilist der Stadt Achim treu, zumal seine sportlich ambitionierte Ehefrau Spielführerin der sehr erfolgreichen Damen-Fußballmannschaft des „TSV Achim“ war und das Ehepaar Ewecker aktiv im renommierten Achimer Sportverein mitwirkten. So war es kein Wunder, dass Ewecker schon bald seine Wiedereinstellung in die Bundeswehr beantragte. Sie wurde zügig und positiv beantwortet, so dass er im Januar 1968 in der 3. Batterie Flugabwehrbataillon 11 als Schirrmeister seinen Dienst antreten konnte.



**Bild 42 Teilnehmer am Feldwebellehrgang an der Fla-Schule**

Bild: Manfred Ewecker

Schnell war man sich im Bataillon einig, dass Oberfeldwebel Ewecker wegen seiner stattlichen Figur, seines Lebensalters und seines Ansehens im Unteroffizierskorps des Verbandes der „STAN“-mäßige Fahnenträger war. In dieser Eigenschaft haben ihn sicher viele Rekruten bei ihrem Feierlichen Gelöbnis gesehen und vielleicht auch bewundert.

Schon bald nach der Umstrukturierung der Grundausbildungsorganisation im Heer bekam seine Batterie, nun Einsatz- und Ausbildungsbatterie (E-/A-Btr), den Auftrag, die Grundausbildung für alle Rekruten des Bataillons durchzuführen. Hierzu wurden die ca. 20 Stammsoldaten<sup>13</sup> dem Schirrmeister Ewecker unterstellt und ihm die Pflege und Wartung des gesamten Großgerätes einschließlich der Fernmeldegeräte übertragen. Diese Aufgabe

---

<sup>13</sup> Ein Stammsoldat der Fernmeldegruppe war Obergefreiter J. Rosenthal, Schlagzeuger bei den „Scorpions“, der auf seine Teilnahme an einer Auslandstournee der Band verzichtete und stattdessen seinen Wehrdienst in der 3./FlaBtl 11 leistete



erfüllte er mit seinen Männern so gewissenhaft, dass die 3./-, wieder zur Kampfatterie geworden, mit allen 12 einsatzbereiten M 42 Flakpanzern bereits drei Wochen nach Umstrukturierung zur Gefechtsübung mit der PzGrenBrig 31 nach Bergen rollen konnte. Doch schon bald war die Zeit der Ausrüstung mit M 42 abgelaufen, die Umrüstung auf den Flakpanzer Gepard machte jedoch zunächst die Absteyerung der M 42 in das Depot Hersedorf notwendig. Natürlich mussten sie alle die Mat-Prüfstufe C durchlaufen und nur einsatzbereite M 42 durften abgesteuert werden. Zum Leidwesen der „alten“ M42 Batteriechefs bedingte die Umrüstung auch eine Umgliederung, die 1977 die Versetzung der Schirrmeister in die Versorgungsbatterie vorsah. Zentralisierung war das damalige „Zauberwort“! Für Hauptfeldwebel Ewecker war dieser STAN-Dienstposten- und „Gebäudewechsel“ zwar schnell vollzogen, doch hatte die neue Verwendung auch zur Folge, dass ein weiterer dreimonatiger Umschulungslehrgang zum PzInstFw in Aachen zu besuchen war.

Zunächst in dieser Funktion eingesetzt, fand er sowohl als gewählte Vertrauensperson im zahlenmäßig großen Unteroffizierskorps der Versorgungsbatterie als auch in seiner letzten dienstlichen Verwendung als Regimentsschirrmeister stets die menschliche und fachliche Achtung seiner Untergebenen, Kameraden und seiner Vorgesetzten. Das wurde sichtbar anerkannt und dokumentiert durch förmliche Anerkennungen, die seine vier Batteriechefs beziehungsweise vier Regimentskommandeure für seine Verdienste ausgesprochen haben. Auch die Ehre, als Fahnenträger des Flugabwehrregiment 11 bei den zahlreichen feierlichen Gelöbnissen zu repräsentieren, blieb ihm bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1991 ungenommen.



**Bild 43 HFw Ewecker als Fahnenträger im FlaBtl 11.**

OLt Bormann, Manfred Ewecker, Thomas Giese (von links)

Bild: Manfred Ewecker

Auch in diesem neuen Lebensabschnitt blieb Manfred Ewecker weiterhin seinem Verband, seinen Kameraden und dem Sportverein „TSV Achim“ eng verbunden. Für ihn war es selbstverständlich, bei der Gründung des „Traditionsverbandes Steuben-Kaserne Achim e. V.“ dabei zu sein. Wo und wann immer noch heute die Mitarbeit im Traditionsverband erforderlich ist, unser Stabsfeldwebel a. D. Ewecker ist präsent, hilft stets der Kameradschaft und übernimmt selbstverständlich auch Verantwortung im Vorstand.

Man könnte es auch so formulieren: Er ist auch heute noch unser „Fahnenträger“!

*Klaus J. Peters*

